

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 34 (1959)

Heft: 6

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

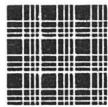
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Seite der Frau

Wollen Sie ganz modern wohnen?

Eine interessante Umfrage

Junge Ehepaare bejahen kräftige Farbakzente; Entwicklungsrichtung: leichter, praktischer, farbiger.

Unsere Wohnkultur ist im Umbruch. Vor allem von Schweden und den USA gehen starke Impulse aus, die unseren Wohnungsstil beeinflussen. Aber auch die Schweiz hat einen führenden Platz errungen. Hier geht man vor allem darauf aus, die zum Teil außerordentlich praktischen, aber dem europäischen Geschmack doch etwas fremden amerikanischen Wohnelementen auf eine ruhigere und dezentere europäische Linie zu bringen. Eines aber scheint festzustehen: Unsere Wohnungen werden bunter, die konventionellen, schweren, oft nur auf Repräsentation gerichteten Einrichtungsgegenstände verschwinden.

Wird nun diese zweifellos neue Art zu wohnen bejaht oder wird sie von einem erheblichen Teil der Bevölkerung noch abgelehnt? Um auf diese Frage eine Antwort zu finden, haben wir durch einige unserer Mitarbeiterinnen eine Umfrage in rund 100 Haushaltungen mit ganz verschiedenen Lebens- und Wohnungszuschnitten machen lassen.

Da anzunehmen war, daß ältere und jüngere Ehepaare sich sehr verschieden äußern würden, wurden die Befragten in junge Ehepaare bis zu zehn Ehejahren und ältere Ehepaare über zehn Ehejahre eingeteilt.

Bei den jüngeren Ehepaaren waren über 70 Prozent von den neuen Möbelstilen und vor allem von den kräftigeren Farben in modernen Wohnräumen begeistert. Nur 10 Prozent gaben dem alten, konventionellen Wohnstil den Vorzug. Der Rest war für eine Synthese. Neues sollte vorsichtig und mit Geschmack mit bewährten älteren Wohnelementen gepaart werden. Die in allzu bunten Farben gehaltenen amerikanischen Wohnungen wurden jedoch von 55 Prozent der Befragten abgelehnt. Häufigste Begründung: den meisten amerikanischen Wohnungen fehle wohl etwas die Individualität. Und diese Individualität gerade auch in der Einrichtung der Wohnung wird bei uns noch ganz groß geschrieben.

Auf die Frage, ob sie ganz billige Massenmöbel einer individuellen, dafür aber etwas teureren Wohnungseinrichtung vorziehen würden, entschieden sich sogar von den jungen und

meist recht modernen Ehepaaren über 70 Prozent für eine möglichst individuelle Einrichtung.

Bei den älteren Ehepaaren waren sogar über 80 Prozent für die ganz individuell eingerichtete Wohnung. Allerdings war hier der Prozentsatz der für den ganz modernen Wohnstil Stimmenden erwartungsgemäß erheblich geringer als bei den jungen Ehepaaren. Nur rund 40 Prozent bejahten die ganz modern eingerichtete Wohnung, und auch hier noch eine ganze Anzahl mit dem Vorbehalt: «Bloß keine verrückten Experimente! Bloß keine verdrehten Beine und dünnen Streichholzmöbelchen!» Kräftigeren Farbakzenten gegenüber waren jedoch rund 60 Prozent aufgeschlossen. Aber auch hier hieß es meist: «Aber nur in wirklich harmonierenden Farbtönen!» Warme Farben wurden eindeutig bevorzugt. Blau zum Beispiel wurde häufig abgelehnt.

Von den Gegnern des modernen Wohnstils wurde meist eingewendet, er mache auf sie einen unruhigen Eindruck, sie würden nervös, wenn sie in einer solchen Wohnung leben müßten. «Wo bleibt die Harmonie?» fragte ein alter Herr. «Viele der modernen Wohnungen sind das Spiegelbild ihrer Bewohner: unruhig, stilllos, verkrampft, ohne jedes wohl ausgewogene Maß, ohne das der Mensch auf die Dauer nicht glücklich sein kann.»

Interessant war aber bei dieser Gruppe, daß sie in der überwiegenden Mehrzahl der Jugend ohne Groll das Recht einräumt, sich so einzurichten, wie es ihr gemäß ist. Eine alte Dame meinte allerdings: «Eines Tages werden sie das hypermoderne Zeug doch leid werden!» Auf unseren Einwand, daß jede Zeit auch ihren eigenen Stil in der Wohnkultur habe und daß es kaum jemals ein Zurück gegeben habe, wollte sie nicht eingehen.

Zum Abschluß stellten wir noch einige Fragen zum Problem «Technik im Haushalt». Und hier war eine geradezu erstaunliche Aufgeschlossenheit auch bei den älteren Ehefrauen festzustellen. Über 85 Prozent bejahten vorbehaltlos eine weitere Technisierung des Haushalts zur Entlastung der Hausfrau von ewig gleichbleibenden und langweiligen Hausarbeiten. Bei den jungen Ehefrauen lag der Prozentsatz sogar bei 93 Prozent. Und hier kam auch verschiedentlich zum Ausdruck, daß uns auf diesem Gebiet die USA weit voraus sind.

(Copyright reserved) *Barbara Bender (fem.)*

Braune Wasserstreifen in der Badewanne verschwinden sofort mit unserem

Wannenweiß Flaschen Fr. 3.— und Fr. 2.—

ADLER-DROGERIE Dr. P. Benz
Josef-/Motorenstr. 25 Telephon 42 65 17

Alles «Elektrische»

von E. Winkler & Cie., Zürich 1

Löwenstraße 1

Telephon 25 86 88